

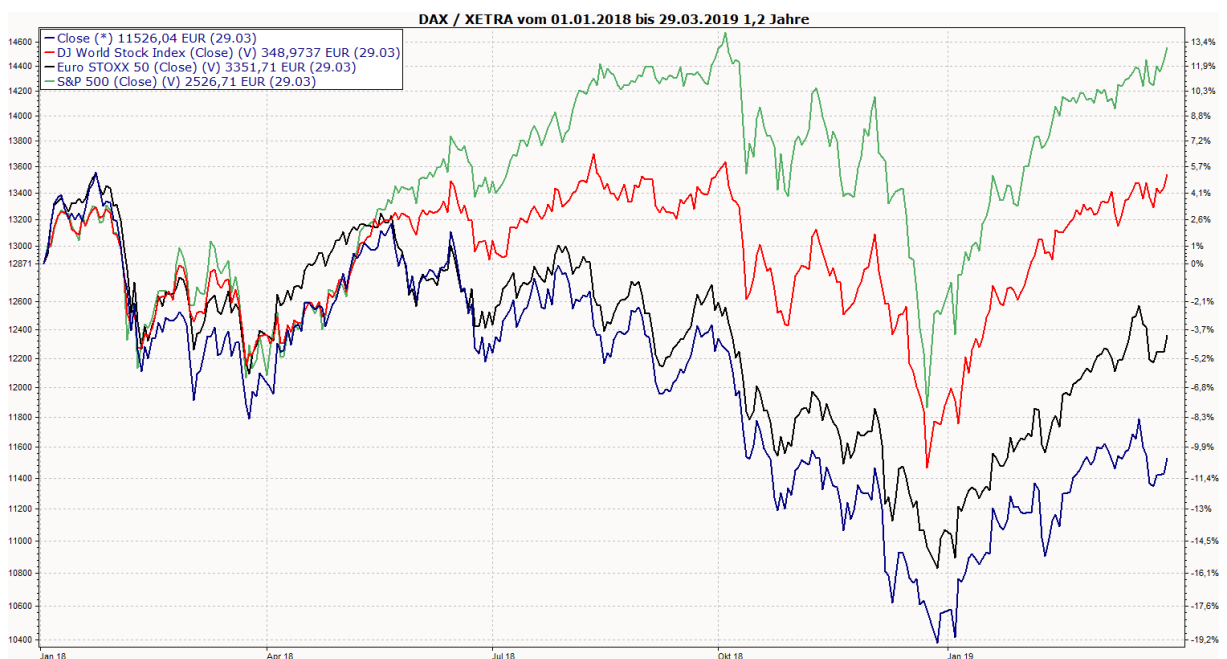
Nachgefragt: Der Wind steht günstig - bleibt die frische Brise im Finanzmarkt?

Im ersten Quartal 2019 wurden die Kursrückgänge aus dem Ende des letzten Jahres nahezu wieder ausgeglichen. Ursprünglich hatten die wichtigsten Notenbanken, allen voran die US-amerikanische Fed und die Europäische Zentralbank (EZB), für 2019 noch eine strengere Geldpolitik, also steigende Zinsen in Aussicht gestellt. Steigende Zinsen könnten jedoch einen möglichen Abschwung verstärken und wohlmöglich das Wachstum der Wirtschaft zum Erliegen bringen.

Die Anzeichen für eine Abschwächung der Weltwirtschaft sind daher nicht weniger geworden, jedoch haben die Notenbanken in den USA und in Europa angekündigt, die für 2019 ins Auge gefassten Leitzinserhöhungen nicht sofort umzusetzen sondern aufzuschieben. Das hat maßgeblich zu der Kurserholung im ersten Quartal dieses Jahres beigetragen.

In der täglichen Flut an Konjunkturnachrichten mag es in Einzelfällen Daten geben, die Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung der Wirtschaft zulassen. Insgesamt jedoch wird das Bild einer globalen Wachstumsabschwächung bestätigt. So nahm die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD ihre Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft in 2019 unlängst von 3,5 auf 3,3 Prozent zurück (Bitte beachten: Wir reden weiterhin von Wachstum von über 3%). Dabei blieben die Schätzungen für die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, die USA (+2,6%) und China (+6,2%), weitgehend stabil. Sie wurden um jeweils 0,1 Prozentpunkte abgesenkt, während die Aussichten für einige Europäer stärker korrigiert wurden. Für Deutschland wurde die Erwartung auf 0,8% revidiert, nicht zuletzt aufgrund des derzeitigen Umbruchs in der Automobilbranche.

Indices seit 1.1.2018



Zu den wenigen statistischen Größen, die eine Konjunkturentwicklung frühzeitig erkennen lassen, gehören die sogenannten "Einkaufsmanagerindizes". Um sie zu berechnen, werden in zahlreichen

Unternehmen die Manager befragt, die für den Einkauf zuständig sind. Daraus lässt sich auf die Erwartung der Unternehmensmanager bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung schließen. Seit den US-amerikanischen Strafzöllen machen sich viele Manager Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung. Der Einkaufsmanagerindex für die Weltwirtschaft insgesamt liegt noch knapp im grünen Bereich. Dies ist vor allem der hohen Gewichtung der USA zu verdanken, denn auch hier hat die größte Volkswirtschaft der Welt großen Einfluss. Die US-Einkaufsmanager sind immer noch recht zuversichtlich, auch wenn der Zahlenwert auf den niedrigsten Stand seit 2017 sank.

Die sich abzeichnende Konjunkturschwäche kann sich auch positiv auf die Aktienmärkte auswirken. Die Notenbanken dürften die Wirtschaft weiter mit "billigem Geld" unterstützen. Die klare Abkehr der US-Notenbank Fed von ihrer 2018 noch praktizierten Politik quartalsweiser Leitzinserhöhungen wurde an den Börsen bereits positiv aufgenommen. Für die Aktienmärkte ist das sich für 2019 abzeichnende Szenario aus Unterstützung durch die Notenbanken einerseits und im Durchschnitt weitgehend stabilen Unternehmensgewinnen andererseits eher günstig.

Einen Tipp, wie Deutschlands Wirtschaft an Tempo gewinnen kann, hat der Internationale Währungsfond: Der IWF fordert Deutschland auf, mehr Geld zu investieren. „Wir argumentieren, dass eine expansivere Fiskalpolitik in Deutschland willkommen wäre“, bestätigt Vitor Gaspar, Direktor für Fiskalpolitik beim IWF. Für Deutschland selbst wäre es aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Finanzierungskosten vernünftig, öffentliche Ausgaben zu forcieren. „Es gibt viele Möglichkeiten für produktive Investitionen in Infrastruktur und Netzwerke in Deutschland“, so Gaspar.

Strategie-Depots

Die positive Entwicklung an den Kapitalmärkten spiegelt sich natürlich auch im Ergebnis unserer Strategie-Depots wider. Die für 2018 in allen Strategien ausgewiesenen Kursrückgänge konnten nahezu ausgeglichen werden. In der Strategie „Offensiv++“ wurde der Verlust aus 2018 mit -10,36% mit einem Gewinn von +12,63% mehr als kompensiert.

Performance der Strategie-Depots für der erste Quartal 2019

Strategie	seit 01.04.2014	seit 01.01.2019 (YTD)
	Performance	Performance
Defensiv	4,67%	4,89%
Ausgewogen	11,95%	7,65%
Offensiv	17,86%	9,67%
Offensiv++	31,10%	12,63%

Quelle: Eigene Berechnungen zum Stand 31.03.2019, alle Kosten berücksichtigt.

Wie geht es nun weiter? Die Unsicherheiten in der Welt sind nicht weniger geworden. Der Handelsstreit zwischen den USA und China ist nicht gelöst, Venezuela liegt wirtschaftlich weiter am Boden, die türkische Wirtschaft befindet sich immer noch auf Talfahrt, Italien kämpft weiterhin mit

der Staatsverschuldung, Mr. Trump tut auch in Zukunft alles dafür, seine internationalen Partner zu vergraulen und wie die Geschichte mit dem Brexit ausgeht, ist seriös nicht vorhersagbar.

Daher werden uns die Unsicherheiten an den Kapitalmärkten auch im weiteren Jahresverlauf begleiten und für dementsprechende Schwankungen sorgen. Wir haben im April Portfolioanpassungen vorgenommen, um diesen Schwankungen und Risiken Rechnung zu tragen. Denn Ihr Auftrag an uns lautet sinngemäß: „Kümmern Sie sich um mein Vermögen und passen Sie gut darauf auf!“ Wir nehmen diesen Auftrag auch weiterhin sehr ernst.

Mit besten Grüßen aus dem Investment-Team



Ralf Lex

Vorstand | ecoblue AG



Johannes Poitsch

Investmentspezialist | ecoblue AG